

Halle und Umgebung.

Sonntagsplauderei.

Halle, 21. Februar.

In der eben verfloffenen Woche ist die Karnevalszeit zu Ende gegangen, ruhig, unbeachtet, wie sie gekommen war. Kaum daß jemand daran gedacht hat, daß sonst um diese Zeit des Jahres nur eitel Lärm und Freude herrscht. Kaum daß jemand diese Zeit herbeigeführt hat.

Bring Karneval, der Lärm, Ausgelassene, mit Karrenkappe und Schellenkleid, hat Mars weichen müssen, der unerbittlich ernst mit dem Schwert die Stunde regiert. Der Ernst der Zeit verdrängt keine ausgelassene Freude. Die Stunde, da unsere Brüder auf dem Schlachtfelde bluten, darf nicht durch grollen Freudenstöße entheiligt werden. Einschmelzende Walzermusik ist längst verklungen, der Ruf zu den Waffen hat die tanzenden Pärchen auseinandergerissen.

Tango oder die anderen Tänze, die die Wobelaune geschaffen, sind vergessen; ein wichtiger, grauer Tanz hat begonnen, zu dem Freund sein die schwebende Weige spielt; der Totentanz.

Die Kunst des Mittelalters hat auf schaurig-phantastischen Stützen aus Schredensbildern des „Totentanzes“ hinterlassen, hat das Grauen der Menschen vor dem Tode, der ohne Schonung an jung und alt herantritt, in die kontrastreiche Form eines Tanzes gewonnen.

Doch was sind diese Bilder, denen selbst Holbeins Stift Gestalt gab, gegenüber jenem Tanz, zu dem aus dem Feuerflammen der heutigen Kriegergeschäfte die schaurige Weise tönt?

Das deutsche Volk, das sich des Ernstes der Stunde wohl bewußt ist, hat verstanden, daß diese große Zeit Entwerfen von uns verlangt, daß der Bericht auf laute Freude nur das kleinste Opfer sein kann, das gebracht werden muß.

Für das kleine Opfer hat der Nährmittelschmerz, der sonst so süßere Tag, an dem der Jubel verstummt, uns eine Freude gebracht, die tausendmal alle Karnevalsfreude aufwiegt: Sündenburgen großer Siege.

Und der Himmel selbst erstarrte im herrlichsten Blau, wie im Festeskleid zur Feiertage des großen Tages.

Milde sonnige Tage sind auf diesen Siegestag gefolgt, Tage, in denen wir fast vergessen können, daß draußen, fern von uns, noch der Totentanz weiter geht.

Von Frankreichs Erde senden unsere Tapferen frische Botschaften und Primeln in die Heimat, zum Zeichen, daß dort in dem wärmeren Klima der Frühling schon seinen Einzug gehalten. „Fast wie bei uns!“ möchten wir sagen, wenn wir sehen, wie in den letzten Tagen auch im deutschen Vaterland viele Zeichen den nahenden Lenz verkünden. Der Acker treibt, die Nußbäume hängen in der Heide wie grüne Schirmen zum Buch, die Sammler werfen auf den Wiesen auf, das erste Ruderboot durchfährt am Freitag die Saale, die Eisbahn der Ziegelwerke schmilzt dahin, und wie zum Lohn schmertete gestern die erste Perle hoch über ihr jubelndes Frühlingstied.

Die Nahrungsmittelversorgung Halle.

Soll am morgigen Montag in der Stadterordnetenversammlung zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden, und zwar werden Fragen über die Maßnahmen der Stadt gegen Nahrungsmittelknappheit und zu hohe Preise von Stadterordneten gestellt werden, die dem hiesigen Verein der fortschrittlichen Volkspartei naheheben.

Das Thema ist in der jüngsten Vorstandsitzung des Vereins angeschnitten worden. Man sprach darüber sein Berwundern aus, daß in Halle im Gegensatz zu andern Städten man die Maßnahme unterbleiben ist, durch die die Bevölkerung vor Lebensmittelknappheit hätte geschützt werden können. Namentlich wird beklagt, daß ein Höchstpreis für Kartoffeln, wie ihn Magdeburg und Erfurt, sehr zum Vorteil der Bürgerliche, längst haben, in Halle noch immer ausbleibt. Die übermäßige Verteuerung der Kartoffeln, unter der besonders die ärmere Bevölkerung leidet, hätte sich vermeiden lassen, wenn der Magistrat vorwegend vorgegangen wäre.

Auch das bedauert man, daß nicht sofort die Ausgabe von Brotkarten geregelt wurde, ohne die ja die ganze Bevölkerung über das Brotquantum, das dem einzelnen zugemessen ist, wirkungslos bleiben muß. Durch die Unterlassung sei es gekommen, daß in den ersten Tagen wohlhabende Familien in unbedeutender und kürzester Besorgung größerer Vorräte an Brot einkaufen, so daß tatsächlich an zwei Tagen für einzelne Bezirke ein Brotmangel eintritt. Die Stadtverwaltung habe es in der Hand gehabt, auf verschiedenen Gebieten der Nahrungsmittelversorgung die Preise niedrig zu halten, aber bisher nichts zum Schutze der Bürgerliche unternommen.

Die Interpellanten können ferner sein, daß sie, wenn sie am Montag dieses Thema zur Sprache bringen, dem weitesten Kreise der Bevölkerung aus dem Herzen sprechen. Es ist tatsächlich ganz auffallend, daß gerade in Halle, wo man die nötigen sozialen Maßnahmen der Kriegshilfe von Anfang an mit größt möglicher Energie ansetzte, hernach auf dem in Rede stehenden gleichfalls überaus wichtigen Gebiet nichts unternommen wurde. Die erste wichtige Tatsache, daß die Lebensmittelkommission sich mit Nahrungsmitteln verschiedener Art reich eingedeckt hat, kann nicht den Eindruck vermitteln, daß in anderer Weise mehr hätte geschähen müssen.

Belehrung Prof. Dr. Wilhelm Schulte hier, im 221. Inf. Regt., wurde vom Distrikts-Stellvertreter zum Kommandant beider.

Nachweise für Verwandte und Kranke in Lazaretten des 4. Armeekorps, Suchliste für Vermisste, Magdeburg-Hauptbahnhof.

Der Monatsbericht der Nachweise für Bekannte, daß durch sie im Januar 816 mündliche und schriftliche Anfragen bearbeitet worden sind. Es konnten über 100 positive Auskünfte erteilt werden. Des Schicksals erheben auf den ersten Blick gering, ist aber ein erheblicher Prozentsatz, wenn man berücksichtigt, daß der größte Teil der Anfragen weit zurückliegende Fälle aus den ersten Kriegsmontaten betraf, Fälle, in denen trotz aller aufwendenden Mühe mit dem besten Willen von Seiten der sehr entgegenkommenden Behörden sich durchaus nichts ermitteln lassen konnte, weil eben ein großer Teil der Vermissten auf dem Schlachtfelde gefallen sein wird, ohne daß ein Beweis oder eine amtliche Bestätigung vorläufig darüber zu erbringen ist.

Zugerdem sind über 50 sogenannte Kompagnie-Nachweise gegeben worden. Wenn sich ein Gesuchter nicht finden läßt, aber aus seiner Kompagnie Kunde, die mutmaßlich im gleichen Geschehensebene haben, sich in unierten Lazaretten befinden, so werden den Angehörigen einige, meist 5-6 Adressen von Kompagnie-Kameraden angegeben, bei denen sie nähere Nachrichten über den Verbleib ihres Angehörigen anstellen können. Solche Nachrichten haben wiederholt auf die Spur der Vermissten geführt.

Am schriftlichen Bescheiden und Nachfragen zur Feststellung der Vermissten sind 1023 Postsendungen durch das Bureau ausgeht worden.

Wenn mit die Arbeit des letztvergangenen Monats mit der der früheren verglichen, so stellt sich heraus, daß die Nachfragen zur Ermittlung der Kranken in den Lazaretten zurückgegangen sind. Dies läßt darauf schließen, daß die unangewiesenen Mitleidenden der Verwandten aus den Lazaretten an ihre Familie und an ihr Regiment gleich nach ihrer Entlassung, was etwa Anfang Januar eingeführt worden ist, sich bewußt haben und daß die meisten der jetzigen Anfragen die Suche nach Vermissten betreffen, die entweder auf dem Wege zum Kampfplatz zum Feldlazarett abhandeln gekommen sind, oder deren Todes oder Gefangenschaft bekannt ist. Darüber Gemüht zu sein, ist natürlich gerumme Zeit erforderlich, da der Weg meist in fremde Regierungen und neutrale Staaten hindurch zur Erlangung dieser Fälle nur wenig; durch vieler Behörden Hand haben die Namen zu gehen, ehe sie dort, wo die Nachrichten schließlich erwartet werden, eintreffen können. Dies mag manchem, der da wartet, zum Troste gelagt werden. Es ist selbst bei diesem guten Willen unabänderlich.

Aus dem Leserkreise. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben im vollen Umfange der Einsender verantwortlich.)

Kleinhandelspreise für Kartoffeln. Nach dem in der Abend-Ausgabe der „Saale-Zeitung“ vom 19. d. Mts. enthaltenen Bericht über die Beratungen der verstärkten „Sausaltstommission“ des Abgeordnetenhauses am 18. Februar erklärte der Vizepräsident des Staatsministeriums auf die Ausführungen eines Abgeordneten zu der Bekanntmachung vom 15. Februar (Süchtelweis für Kartoffeln), daß die Bestimmung der Groß- und Kleinhandelspreise für Kartoffeln den örtlichen Behörden überlassen bleiben müsse. In diesem Sinne haben auch bereits zahlreiche Gemeinden gehandelt, indem sie Höchstpreise für Kartoffeln im Kleinhandel festsetzten, die bei weitem nicht die erzielten, die hier in Halle gezahlt werden müssen. U. a. hat auch der Magistrat unserer Nachbarstadt Magdeburg zu dieser durchaus notwendigen Maßnahme geschritten und hat für den Verkauf von Kartoffeln im Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt: bei zeitweiliger Verkauf ab Lager des Verkäufers: 5,25 und 5,50 M. für einen Zentner und bei stündlichem Verkauf: 6 bis 6 1/2 M. für ein Pfund, je nach Sorte.

Wir sind es von unserem Stadterordnetenamt soem, daß er dafür sorgt, daß Halle in der Ereignisse lokaler Maßnahmen stets an erster Stelle marschiert. Es ist daher wohl die Frage berechtigt, weshalb die Höchstpreise hinsichtlich der Festsetzung des Höchstpreises für Kartoffeln im Kleinhandel noch keine Schritte unternommen hat, obwohl es hier gilt, die ärmsten unserer Mitbürger vor Hunger zu schützen. Gleichzeitig möchte ich auch die Frage aufwerfen: Wo bleiben die Herren Stadterordneten? —

Provincial-Nachrichten.

Die Gastwirte gegen die Bierpreishöhung. Leipzig, 19. Febr. Der Bund Deutscher Gastwirte, die sächsischen Gastwirtschaftsverbände und sämtliche Leipziger Gastwirtvereinigungen bielten heute in Leipzig eine gemeinsame Vorstandsitzung ab, in der gegen die geplante Bierpreishöhung Stellung genommen und folgende Entscheidung angenommen wurde: „Die Veranlassung erkennt an, daß wohl einige Rohprodukte der Brauerei teurer geworden sind, jedoch kann daraus noch nicht geschlossen werden, daß sich deshalb eine Erhöhung der Bierpreise notwendig macht, da noch andere Mittel den Brauerei zur Verfügung stehen, die zum Ausgleich etwaiger Verluste vollständig ausreichen. Die Veranlassung erklärt daher im Interesse ihrer eigenen Existenz, jeder Erhöhung der Bierpreise mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Es ist auch kein Grund vorhanden, aus dem sich die Notwendigkeit ergebe, die Preise zu erhöhen, weil die Biere mindestens aus ein Vierteljahr im voraus gebraut werden. In allererster Linie sind die bayerischen Brauereien zu bekämpfen, sofern diese schon mit einer Preisänderung an irgendeiner Gastwirt herangetreten sein sollten.“

Merseburg, 19. Febr. (2 Franzosen und ein Russe) wurden heute nachmittag in dem Marienstraße auf dem hiesigen Stadtfriedhofe beigesetzt. Es waren Gefangene, von denen sich einer in hiesigen Gefangenenlager erkrankt hatte.

Thelien, 16. Febr. (Eine wehrhafte Familie.) Aus der Familie der Witwe Küller hierseits sehen 6 Söhne sowie ein Schwiegersohn im Felde. Jetzt ist ein Sohn der Unteroffizier, Stellmacher Paul Küller, für letzteres Verhalten den Feinde in Galizien mit dem Eisernen Kreuz geschmückt worden. Aus verschiedenen Nachrichten, welche unsere Krieger an ihre Angehörigen gerichtet haben, geht

hervor, daß eine ganze Anzahl Thelien Soldaten in den Karpaten kämpfen oder dort Schanzarbeiten verrichten.

Kufja, 19. Febr. (Schnee und Regen.) Nach dem durch die Schneeschmelze der letzten Tage die Verbindung mit den südlich gelegenen Ortschaften wieder hergestellt ist, geht man erst jetzt die Bewältigung, die durch den Schneeebruch der letzten Wochen herbeigeführt worden sind. Der Wald, hauptsächlich am oberen Dreiherrnstein, bietet einen geradezu traumhaften Anblick dar. Fast kein Baum ist von Ästern verbleibt worden und von einer großen Anzahl Bäume ragen nur noch die Gipfel in die Luft. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Bahnhöfe vom Schnee freizumachen. Auch die elektrische Leitung hatte durch niederfallende Bäume und Äste sehr gelitten.

Vermischtes.

Das Ende zweier Espione.

a. B. Thron, 20. Febr. Vor einigen Wochen wurden an der Grenze bei Dobruja zwei Kisten, der Schneider Viktor Jibura und Unteroffizier Stanislaus Marchardt unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Sie gaben an, sie wollten nach Bromberg reisen. Jibura hatte infolge des Krieges keine Arbeit. Da rief ihm ein Freund, sich dem Spionagebureau in Warchau zu Verfügung zu stellen, wo es Geld in Hülle und Fülle gäbe. Der Unteroffizier Marchardt hatte schon am Kampfe teilgenommen und war verwundet worden. Bei der Entlassung wurde ihm freigegeben, entweder zur Front zurückzukehren oder Spionagedienste zu tun. Er wählte das letztere. Marchardt und Jibura wurden zusammen beauftragt, die Gegenstände von Bromberg nach Sofia zu bringen und die Befragung unterbrochen. Die Anklage wurde erhoben nach § 90 Abs. 1 des Reichsstrafgesetzbuches in Verbindung mit § 88 Abs. 1 des Militärstrafgesetzbuches. Beide wurden von einem Feldkriegsgericht des Kriegsverrats und der Spionage für schuldig erkannt und zum Tode verurteilt. Das Urteil ist kurz darauf vollstreckt worden.

Glimmische an Ewen Hedra.

WTB. Stettin, 20. Febr. Am 19. Febr. feierte sein 50. Geburtstag übermittelte der deutsche Gesandte Ewen Hedra im Auftrag des Kaisers herzlichste Glückwünsche. Auch Generaloberst v. Wolff und der Chef des Generalstabs v. Falkenhayn sandten Telegramme. Letzterer telegraphierte: Dem treuen Freunde des deutschen Heeres und mannhaften Vertreter der germanischen Rasse sende ich herzlichste Wünsche und Grüße. Möge sein Wirde auch weiterhin geachtet sein.

Geschäftsverkehr.

Vorführung von Deen. Donnerstag, den 25. Februar, von abends 7 Uhr ab, werden im großen Theatrischen Hof, Geßlerstr. 42a, an Halle „Wehlmann's Immerbrand“-Grubenpörschgeführt. (Siehe Inserat.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 20. Febr. Am freien Börsenverkehr zeigen bei allgemein recht fester Stimmung die Kriegsanleihen etwas im Preise an. Ferner wurden etwas unangenehm Goldrenten zu guten Preisen umgekauft. Für Spanier zeigte sich Interesse. Aktien von Kriegsbedarfunternehmungen schwanzen im Zusammenhang mit zeitweilig überwiegender Gewinnrealisation, jedoch Kleinaktienkäufer zeigen nach anfänglicher Schwäche um 5 Proz. Dies wurde herabgesetzt auf alle aktiveren Werte. Angetrieben durch Preissteigerung der Dresdener Eisenbahndarlei kaufte die Spekulation schlesische Eisenwerte, die Donnersmardthütte, Caro, Gehehshütte, Oberh. Kottmeyer, Für Bochumer, Königs und Gellertsdener zeigte sich Interesse. Geld war leicht um 1 1/2 Proz. erhältlich. Russische Noten sind fest.

Getreide. Berlin, 20. Februar. Die bringend erwarteten Zuhören sind infolge des noch immer herrschenden Mangels an rollendem Material noch nicht eingetroffen. Anfolgebefehl konnte nur die akuterste dringende Nachfrage befriedigt werden. Getreide war nicht am Markt, ebensowenig Zucker, Rohzucker und Weizenbrot. Für Weizen wurden sehr hohe Preise erzielt. Für ausländische Weizensteile 33 pro Hundert Kilo. Weizen- und Roggenmehl blieb bringend begehrt; man bezahlte für Weizenmehl 44 für Roggenmehl 44 1/2.

Verteilungsstelle für Zucker. WTB. Berlin, 20. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung betreffend Errichtung einer Verteilungsstelle für Rohzucker. — Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung betreffend Rohzucker vom 12. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 75) bestimmte ich:

- 1. Es wird eine Verteilungsstelle für Rohzucker eingerichtet.
2. Zu Mitgliedern der Verteilungsstelle sind ernannt:
a) Als Vertreter der Rohzuckerfabriken die Herren Direktor Dr. Brudner, Straßburg, und in seiner Vertretung Direktor Dr. Dehn, Stettin, Direktor Dr. Freilich, Linden-Hammer, und in seiner Vertretung Direktor Burckhardt, Oberwald-Bahnhof (Kreis Hameln), Direktor Koefger, Krefen, und in seiner Vertretung Direktor Dr. Köhler, Malsfeld.
b) Als Vertreter der Verbrauchsverbände die Herren Direktor Vamm, Halle, und in seiner Vertretung Direktor Blume, Stettin, Kommerzienrat Wabla, Frankfurt, und in seiner Vertretung Direktor Kunsweiler, Frankfurt, Kommerzienrat Schwager, Uerdingen, und in seiner Vertretung Direktor Hermann Meyer, Langenselmb.
3. Zu Geschäftsführern der Verteilungsstelle werden ernannt die Herren:
a) Antreiber a. D. Sommer, Berlin, und in dessen Vertretung Direktor Th. Sommer, Berlin.
b) Dr. Hollenbusch, Berlin, und in dessen Vertretung Direktor Schirmer, Hötensleben.
4. Die Verteilungsstelle befindet sich Berlin W. 9, Luisenpark 38.
5. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Verteilungsstelle wird der vorzutragende Rat im Reichsanzeiger, Geh. Regierungsrat Fied, ernannt.
6. Die Verteilungsstelle bestimmt, welche Mengen von den einzelnen Verbrauchsverbänden zu liefern sind, sowie den Zeitpunkt der Lieferung nach Maßgabe der vom Reichsanzeiger

erteilten Geschäftsvermittlung. Die Aderfabriken sind zur Anzeige der vorhandenen Bestände und der eintreffenden Lieferungen an die Geschäftsstelle in dem Umfang verpflichtet, in dem die Verteilungsstelle es zur Durchführung ihrer Aufgabe für erforderlich erachtet.

4. Gegen Anordnungen der Geschäftsstelle kann keine Aderfabrik, die ein berechtigtes Interesse hat, die Entscheidung der Verteilungsstelle nachsuchen. Das Ersuchen ist an die Geschäftsstelle zu richten.

5. Gegen Beschlüsse und Entscheidungen der Verteilungsstelle steht den Beteiligten die Beschwerde an den Reichsdienstleister (Rechtsanwalt gegen Entscheidungen in einzelnen Fällen binnen einer Auschlussfrist von einer Woche nach Bekanntgabe der Entscheidung. Beschwerden sind bei der Geschäftsstelle anzubringen.

6. Mit Genehmigung der Verteilungsstelle darf bis auf weiteres freierhand Abnehmer an Verbrauchsauftritten und Refinanzierungen verkauft und geliefert und dürfen Kontingente (§ 1 der Verordnung betr. Verträge mit Ader) übertragen werden.

Berlin, 19. Februar 1915.
Der Reichsdienstleister i. V. Dr. Dehler.

Erhöhung der Preise für Eisenindustrie in Schiefen. Die Breslauer Eisenhandlungen haben die Preise für oberirdisches Eisenblech und Eisenblech von heute ab um 1 Mk. für 100 Kilogramm erhöht.

Weitere Verteuerung von Blechfabrikaten. Das Blechwerk-Berlauerhüttenwerk hat sich infolge der stark gestiegenen Preise für gebleichtes Metall veranlaßt, die Preise für alle Blech- und Stahlblech um 2,50 Mk. für 100 Kilo ab heute früh zu erhöhen. Die Preise für trockenes Blech bleiben unverändert.

Die Kautschukfabrik H. Jenzel u. Co. G. m. b. H. in Rudolfsstadt ist in Konkurs geraten.

Eisenhandlung Thale. In der Bilanzprüfung des Aufsichtsrates wurde eine Dividende von 15 (i. B. 16) Proz. vorgeschlagen, bei Rückstellungen und Abziehungen, die in beteiligten Kreisen sich gut bezeichnen werden. Die Ausschüttung wird ebenfalls als recht günstig angesehen.

Amerikanische Warenmärkte.
Chicago, 19. Februar. Weizen: Mai 161%, Juli 132%.
Mais: Mai 77%, Juli 78%. Weizen 69%. Schmalz: Mai

10,72, Juli 10,80. Port: Mai 18,60, Juli 19,02. Rindern: Mai 10,17, Juli 10,40.
Korn: 19. Februar. Weizen: Mai 167%, Juli 138%. Weizen loco: Mai 171, Juli 173. Mais loco: 82%. Kaffee 7%. Zucker 4,77.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, - unter Null.)
Isar, Eger, Elbe, Moldau.

	Febr.	Fall wuchs	Febr.	Fall wuchs
Junglunzel.	-	-	Wittenberg.	20. +2,83 4
Leun.	-	-	Rossum.	.. +2,21 4
Budweis.	-	-	Berby.	.. +1,9 5
Prag.	-	-	Schönebeck.	.. +2,61 4
Bardubitz.	-	-	Magdeburg.	.. +2,18 4
Branitz.	-	-	Langensalza.	.. +3,34 4
Melnik.	-	-	Wittenberge.	.. +2,92 11
Leitmeritz.	20. +0,54 11	-	Dömitz.	.. 19. 2,20 14
Rausig.	-	-	Boizenburg.	.. +1,98 8
Dresden.	-	-	Holzmünde.	.. 20. +2,21 6
Torgau.	-	-	Lauenburg.	.. +2,30 10

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692.

Persil
wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche
Henkels Bleich-Soda

Die Police A. 35198 über 1500 Mk. Versicherungssumme
auf das Leben des Eisenbahnbeamten Herrn Carl Gustav Hermann Hans Bonas in Wehrh. ist abschließend abgemacht. Alle Verträge, welche Ansprüche aus dieser Versicherung zu haben geklärt, werden hierdurch aufgehoben, sie innerhalb 3 Monaten von heute ab, bei Vermeidung ihres Verlustes, bei uns geltend zu machen.
Magdeburg, den 3. Februar 1915.
Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Sondershausen (Thür.)
Res idem in schönen Bergen und Wäldern, drei-klassiger Oberrealschulenaufbau auf d. Lyz. Lehrerinnenzug, auch für Preussen. Reifezeugnis für Universitätsstudium etc. Billige und gute Pensionen. Auskunft durch d. Direktor

Pensionat für schulpflichtige Mädchen.
2-3 kleine Mädchen finden herzl. Aufnahme bei alleinstehender, kind-berührender Dame. Wohlge. Heim, sowie versägl. Verpflegung. Reiche Erfahrung in Kindererziehung und Krankenpflege. Höhere Mädchenarbeit und gute Schulpflicht am Ort. Gelante günstige Wohnlage, abwechslungsreiche Spaziergänge, Ausflüge und Winterferien.
Frau Hedwig Schmidt, Wernigerode, Mühlstraße 22.

Vermietungen.
Herzhaft. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70, bestehend aus 10 Zimmern und Küche, 3 Kabinen, im ganzen oder geteilt zu vermieten. In der Nähe der Hauptstr. zu vermieten.
Wegen Auflösung des Instituts Harz 13 sind daf. Wohnungen von 400-600 Mk. per 1. April zu vermieten, evtl. m. Gartenbenutzung. Miete von 2 bis 5 Lhr nachmittags.

Tresor,
Haben, Kassenbücher, neue moderne Einrichtung für feineres Geschäft zu vermieten. Schulstraße 7.

Geldverkehr.
Für meine Güter, Rump, Weisb., Bekleidungsgegenstände, sowie zum baldigen Antritt einen tüchtigen Reisenden.
Angebote unter F. 5419 an Haasenstejn & Vogler A. G. Magdeburg.

5% Kriegsanleihe
und andere mündelsichere Wertpapiere gibt ab
G.H. Fischer, Bankgeschäft, Altenpromenade 26

Bar Geld
Bilanz, teils u. schnell auch ge. Kassenbücher, zahl. verleiht Hauptmann, Berlin 213, Wilmersburger 4. Handelsgericht, einget. Firma, Bilanz, Buchführ. seit 18 Jahr.

Geld-Darlehn
ohne Bürgen, Ratensmäßig, gibt jährlich 10% Zinsen, Rückzahlung in 12, 18, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1000.

Offene Stellen.
Männliche.

Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale, Mittelschicht, Kaufm., technische, landwirtschaftl., Beamte, Bureau-Beamte etc. werden hier gesucht. Halbjährlicher Beitrag 3 Mk., Briefpost gratis.
Deutscher Privatbeamten-Verein, Abteil. für Stellenvermittlung, Magdeburg.

Emser Pasillen
Willkommene „Liebesgabe“
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza

Hallische Apotheken
heute nachmittag geöffnet:

Wittkind-Apothek., Reifstraße 58. Tel. 1141.
Engels-Apothek., Kleinfauldeben 6. Tel. 1013.
Richard Wagner-Apothek., Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3311.
Hien-Apothek., Mansfelderstraße 66. Tel. 3647.
Waisenhaus-Apothek., Köhnstraße 94. Tel. 420.
Neue Apotheke, Ludwig Wuchererstraße 10. Tel. 354.
Süds-Apothek., Rudolf Hamptstraße 32. Tel. 3464.

Kriegsnot! Baut Gemüse!!
Alle Gemüse-Sämereien
in nur bester, höchstwertigster Qualität, liefert
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20, neben Werther & Co.
Geegründet 1888.
Geschäfte in Leipzig, Dresden, Chemnitz.

Kaufm. Verein in Magdeburg
Verinschrift. 30/31. 1.
Wir empfehlen die Benutzung unserer Steinvermittlung. Die Mittelschicht des Vereins ist nicht erwerblich. Werbung werden uns gerichtet erlassen.
Für die Verein-Geschäftsinhaber tolle freie Vermittlung.

Kirchen-Brennhalt
in beiden Stellen, auch klein gemacht, in beiden fest Haus.
X Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Zu verkaufen Grundstücke.
Ackerverkauf in Ballleben (ca. 5 Hektar) Wohnhaus (gen) mit Stallung, Nr. 174, Scheune, Garten, ganz ab. geteilt u. abk. Ver. u. verk. evtl. Verpacht. Näheres d. d. Briefe G. Reinboth, Leipzig, Moltkestr. 4.

Kaugesuche.
auf Brillanten und Edelsteine zu kaufen gesucht. Näh. Angaben unter K. 1946 an die Exped. d. Bl.

Pfandscheine
auf Brillanten und Edelsteine zu kaufen gesucht. Näh. Angaben unter K. 1946 an die Exped. d. Bl.

Ich kaufe jeden Posten Speisekartoffeln
preisen, zu den Höchstpreisen, Annahme per Kasse auf der Station, denso Zucker- u. Dunker Rüben, Futtermöhren, Stroh in Ballen, Drast und Bindfaden gepreht.
Ed. H. Beschnid, Halle a. S.,
Magdeburgerstraße 6.
NB. Für Zuweisung gabte Provision.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche Strumpfwärmer und Kriegerstrümpfe in dem ersten Spezialgeschäft u. siehe oben. Gr. Steinstr. 84. Geegründet 1838.

Schickt Pelze ins Feld.
Schaufelpeze zu Mark 87,50
Ziegenpelze zu Mark 60,-
Sofort erhältlich in erhaltlicher Qualität.
Buhrbanck,
Gunsersdorf-Flößengebirge.

Zuckerrübensamen,
auch mit nicht genügender Reinkraft zu kaufen. Offerten unter G. 1937 an die Exped. d. Bl.

Gänzlicher Ausverkauf von Kinder-Bekleidung
wegen Aufgabe des Artikels.
Mäntel u. Paletots für 3-13 Jahre jetzt 6.00-25.00, früher 10.00-40.00 Mk.
Mädchen-Kleider für 3-13 Jahre jetzt 3.00-25.00, früher 5.00-45.00 Mk.
Knaben-Anzüge für 3-13 Jahre jetzt 5.00-20.00, früher 8.00-38.00 Mk.
Luise Graneiss,
Kleinschmieden 6

Senking
Kohlenherde Gasherde Kombinierte Herde Holzherde
Hausballungen, Hotels, Ritzergüter, Anstalten.
Musterlager u. Vertretung: vorm. Max Herrmann, Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

I. Hall. Rinderschlächterei.
Einziges Spezialgeschäft am Platz. Inhaber: Richard Hummel, nur Magdeburgerstr. 22 (vis-à-vis Ballhaus) empfiehlt bestes Rindfleisch ohne Knochen Pfund 85 - 100 Pfg., mit Knochen Pfund 75 - 80 Pfg., Gehacktes Pfund 80 Pfg.

Lebona
Unübertroffene Qualität, nahrhaft, bekömmlich, praktisch
Milch-Kakao mit Zucker Preis pro Würfel in Feldpostbriefen überall erhältlich. 10 Pfennig
Alleinst. Fabrikanten:
LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35, Lützowstrasse 102-104.

Verein für Feuerbestattung
In Halle a. S. und Umgegend (E. V.)
Mitgliederzahl ca. 1230. Jahresbeitrag 3 Mk.
leistet seinen Mitgliedern bezw. Angehörigen bei Einäscherungen erhebliche Vergünstigungen und Erleichterungen. Näheres durch Satzungen, welche auf Wunsch zugesandt werden.
Anmeldung, neuer Mitglieder d. Postkarte erbittet Der Vorstand.
Telephon 1293 (Vorsitzender), 3817 (Kassentührer).

Familien-Nachricht.

Auf dem Schlachtfeld in Fiandern fiel am 28. Jan. d. J. der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Provinzialmuseum zu Halle a. d. S.
cand. archäol.
Georg Krüger,
ein begeisterter, hoffnungsvoller, unermüdlicher Mitarbeiter an der deutschen Vorgeschichtsforschung, im besonderen an der vorgeschichtlichen Langforschung in der Provinz Sachsen, ein guter Kamerad, dessen Tod eine schmerzliche Lücke bedeutet.
Die Beamten und Mitarbeiter des Provinzialmuseums zu Halle a. d. S. Halle.